

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

82 (7.4.1927)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußstunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbjährlich 1.15 M mit 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. — Anzeigen: die einsp. Kolonietabelle 28 S. Reflektoren 1 M. Annahmefrist 8 Uhr vorm. Postzeit. Karlsruhe 2660. Ausgabe: Wertags mittags. Geschäftsstelle: a. Redaktion: Luisenstr. 24. Bernsprecher: mann Kabel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Schriftleitung: Georg Schöflin; für die Redaktion verantwortlich: Benno Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 451.

## Die Sozialdemokratie lehnt den Etat ab

Er wird in der Schlussabstimmung mit Unterstützung der Demokraten angenommen. — Ein sozialdemokratischer Vorstoß beim Zündholzmonopolgesetz. — Deutschnationaler Korruptionsstank im Reichstag.

Berlin, 6. April. (Eig. Bericht.) Nach wochenlangen täglichen Daueritzungen des Reichstags glaubten die Parteien des Bürgerblocks sich am Mittwoch eine kleine Erholung leisten zu können. Bei den Schlussabstimmungen zum Etat, die auf 3 Uhr nachmittags angelegt waren, zeigten bei Beginn der Sitzung um 2 Uhr die Bänke der Regierungsparteien breite Lücken. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, zweite und dritte Beratung des Entwurfs des Gesetzes über die Erlaubnis für die Herstellung von Zündholzern, schien auch keinerlei Überraschungen zu bieten. Abnunglos ergriffte der deutschnationale Abgeordnete Behrens den Ausschussbericht. Ein Blick auf das Haus hätte ihn eigentlich ruhig machen müssen. Seine eigene Fraktion war fast nicht vertreten, während die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beinahe lückenlos dem Vortrag des Herrn Behrens lauschte. Er hätte sich eigentlich sagen müssen, daß diese Aufmerksamkeit weder dem Inhalt noch der lebhaften Art seines Vortrages galt. Immer noch abnunglos setzte sich Behrens auf die vorderste Bank der Deutschnationalen und hörte dem sozialdemokratischen Redner Heining, der zum erstenmal im Reichstag das Wort ergriff, zu. Heining Rede zeugte von einer gründlichen Durcharbeitung des Stoffes. Er wies dem Bürgerblock nach, daß die Konzeptionspolitik für die Herstellung von Zündholzern, nichts anderes als ein privatkapitalistisches Profitmonopol bedeute. Das Gesetz ist nicht etwa, wie die Regierungsparteien behaupten, ein Stoß gegen den schwedisch-amerikanischen Zündholzmarkt, sondern gewährt dem deutschen Markt die besten Vorteile. Das Gesetz ist nicht etwa, wie die Regierungsparteien behaupten, ein Stoß gegen den schwedisch-amerikanischen Zündholzmarkt, sondern gewährt dem deutschen Markt die besten Vorteile. Das Gesetz ist nicht etwa, wie die Regierungsparteien behaupten, ein Stoß gegen den schwedisch-amerikanischen Zündholzmarkt, sondern gewährt dem deutschen Markt die besten Vorteile.

Regelung der Ansprüche der Liquidationsgesellschaften. Das ist der Beginn einer unsozialen Finanzwirtschaft, die innen- und außenpolitisch höchst bedenklich ist. Ersparrnisse sind nur bei den sozialen Ausgaben vorgenommen worden. Aber es ist nicht gelungen, die unerschwinglich hohen Kosten von 700 Millionen für militärische Zwecke zu vermindern. Alle beratigen Anträge der Sozialdemokratie wurden abgelehnt. Im Gegensatz dazu werden die Kulturausgaben vernachlässigt. Die Neuorganisation des Finanzausgleichs erfolgte ohne Rücksicht auf die Gesamtbedürfnisse des Reiches. Sie ist zu einer Förderung des Partikularismus benutzt worden, und belastet den Reichsetat durch den Sonderfinanzausgleich für Bayern mit einer dauernden Rente für die Kleinsteuerei. Die seit einem Jahr beschlossene Senkung der Zuckersteuer, der einzigen in Aussicht genommenen Milderung der Belastung des unentbehrlichen Verbrauchs soll unterbleiben. Aber während die Länder durch das Reich gespart werden, die Realsteuern abzubauen, müssen sie die Einkommensteuern erhöhen. Die soziale Fürsorge, das wichtigste Mittel für die Hebung der Wirtschaftslage, ist trotz einiger Fortschritte unzulänglich. Eine Erhöhung der Unterstützungssätze für die Arbeitslosen ist trotz der steigenden Mietaufwendungen abgelehnt worden. Die Mittel für die Arbeitsbeschaffung wurden sogar um 50 Millionen Mark gekürzt. Die Regelung der Arbeitszeit bringt keine Besserung des Lebensstandes, und keine Entlastung des Arbeitsmarktes. Sie entspricht daher nicht den übereinstimmenden Forderungen aller Organisationen der Arbeiter und Angestellten.

Die Lebenshaltung der Verbraucher wird durch eine Sozialschuldpolitik auf das Entsetzliche bedroht. Die vorübergehende Aufhebung der Vorkasse, die Voraussetzung für die Senkung des Brotpreises, wurde abgelehnt. Dagegen ist der Zoll auf Mehl praktisch erhöht worden. Ansehenswert ist die Erhöhung des Zolls auf Zucker und auf alle tierischen Erzeugnisse, Fleisch, Milch, Fett usw., die unentbehrliche Verbrauchsgüter der breiten Masse des Volkes sind. Durch eine auch auf hohe Industriezweige gerichtete Handelspolitik wird die Aufrechterhaltung der hohen Preise für deutsche Erzeugnisse gefordert. Aus diesem Grunde lehnt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion den Etat ab. War diese Erklärung für eine Willensluntheit der größten Oppositionspartei stark beachtet worden, so begleitete das Hohngelächter der bürgerlichen Parteien jeden Satz, der nun folgenden kommunikativen Erklärung des Abg. Stöcker. Man möchte nur wünschen, daß täglich einige tausend kommunalistische Arbeiter mit anhörenden könnten, welche Hanswurstlieden ihre parlamentarischen Vertreter sich leisten, und wie niemand mehr im Hause ihre ewigen Theaterpielerien ernst nimmt. In namentlicher Abstimmung wird der Haushalt schließlich angenommen. Dann folgen hundenslange Abstimmungen über Entschlüsse zum Haushalt. Noch einmal gibt es eine namentliche Abstimmung. Als es um die von einem Demokraten eingebrachte Entschließung gegen ein Reichskonkordat geht, hat man sich ausgerechnet den Grafen Westarp herausgelacht, um eine Erklärung vorzutragen, die bezeugt, daß der Bürgerblock zum Konkordat keine Stellung nehmen könne. Nicht verlesen wurde natürlich der wahre Grund, der die Zerrissenheit des Bürgerblocks in Kulturfragen ist. Bei den namentlichen Abstimmungen sind die Deutschen Volksparteiler natürlich nach Canossa gegangen und stimmten gegen den demokratischen Antrag. Auch Stresemann, der am Sonntag, um die Intellektuellen in seiner Partei zu täuschen, eine große liberale Kulturkampfpause ins Land geschmettert hat, gab seine Abstimmungsart gegen den demokratischen Antrag und gegen seine eigene Sonntagsrede ab. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen vertagte sich das Haus auf Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

Da eilt Hilferding auf die Treppe zum Präsidenten und verlangt die Zurückweisung der Vorlage an den Ausschuss, weil nach diesen Enthaltungen die Vermutung nicht abzuweisen sei, daß bei der Berichterstattung Unforetlichkeiten vorliegen. Die Glocken riefen zur Abstimmung. In der Eile holen die Regierungsparteien herbei, wen sie von ihren Freunden treffen. Aber ihre Bänke bleiben entsetzlich leer. Der deutschnationale Vizepräsident Graefe kann nichts anderes als feststellen, daß die Mehrheit des Hauses die Zurückweisung an den Ausschuss wünsche. Der Bürgerblock ist überstimmt. Behrens wagt nicht die leiseste Erklärung abzugeben. Es ist deutschnationaler Korruptionsstank im Reichstag. Behrens wagt nicht die leiseste Erklärung abzugeben. Es ist deutschnationaler Korruptionsstank im Reichstag. Behrens wagt nicht die leiseste Erklärung abzugeben. Es ist deutschnationaler Korruptionsstank im Reichstag.

Regelung der Ansprüche der Liquidationsgesellschaften. Das ist der Beginn einer unsozialen Finanzwirtschaft, die innen- und außenpolitisch höchst bedenklich ist. Ersparrnisse sind nur bei den sozialen Ausgaben vorgenommen worden. Aber es ist nicht gelungen, die unerschwinglich hohen Kosten von 700 Millionen für militärische Zwecke zu vermindern. Alle beratigen Anträge der Sozialdemokratie wurden abgelehnt. Im Gegensatz dazu werden die Kulturausgaben vernachlässigt. Die Neuorganisation des Finanzausgleichs erfolgte ohne Rücksicht auf die Gesamtbedürfnisse des Reiches. Sie ist zu einer Förderung des Partikularismus benutzt worden, und belastet den Reichsetat durch den Sonderfinanzausgleich für Bayern mit einer dauernden Rente für die Kleinsteuerei. Die seit einem Jahr beschlossene Senkung der Zuckersteuer, der einzigen in Aussicht genommenen Milderung der Belastung des unentbehrlichen Verbrauchs soll unterbleiben. Aber während die Länder durch das Reich gespart werden, die Realsteuern abzubauen, müssen sie die Einkommensteuern erhöhen. Die soziale Fürsorge, das wichtigste Mittel für die Hebung der Wirtschaftslage, ist trotz einiger Fortschritte unzulänglich. Eine Erhöhung der Unterstützungssätze für die Arbeitslosen ist trotz der steigenden Mietaufwendungen abgelehnt worden. Die Mittel für die Arbeitsbeschaffung wurden sogar um 50 Millionen Mark gekürzt. Die Regelung der Arbeitszeit bringt keine Besserung des Lebensstandes, und keine Entlastung des Arbeitsmarktes. Sie entspricht daher nicht den übereinstimmenden Forderungen aller Organisationen der Arbeiter und Angestellten.

Die frühere Entwicklung hat die Stärkung der Steuerhoheit des Reiches gegenüber den Ländern gebracht. So sehr wir der Politik des deutschnationalen Finanzministers Schlieben kritisch gegenüberstehen, seine Finanzreform hat doch die Steuerhoheit des Reiches gestärkt. Diese Entwicklung ist auch von dem Finanzminister Reinhold nicht gekürt worden. Zeit aber ist der bisherige Weg verlassen worden, der uns vorgelegte provisorische Finanzausgleich bedeutet eine Verminderung der Steuerhoheit des Reiches, er bedeutet die künstliche Erhaltung der Kleinsteuerei. Das Entscheidende ist dabei nicht einmal die Stärkung der kleinsten Länder, sondern die Stärkung der Strömung in Bayern, die die Wiederherstellung des alten Staatswesens zum Ziele hat. Bayern erhält jährliche Subventionen zur Aufrechterhaltung seines überzogenen Staatsapparates in Höhe von 45 Millionen. Das haben Sie nicht (nach rechts) aus sachlichen Gründen getan, sondern weil die Bayerische Volkspartei zum entscheidenden Faktor in der deutschen Politik geworden ist. (Sehr wahr bei den Soz.) Wir werden aber auch der bayerischen Bevölkerung lassen, was das bedeutet. Durch die Vereinstellung des Steuerwesens und seit der Übernahme der Steuerhoheit auf das Reich ist der kleine Bauer und Arbeiter bis zu einer gewissen Grenze frei geworden. Die bayerische Bürokratie will die Steuerfreiheit zurückverlangen, um dann aufs neue die schwächsten Schichten der Bevölkerung aufs schwerste zu belasten. Die Folge des Finanzausgleichs war das Auftreten des preußischen Ministerpräsidenten und des sächsischen Gesandten gegen Bayern. Wir stehen sachlich hinter der Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten. Es geht nicht an, daß man auf die von ihm verlorenen 3½ Milliarden zurückweist. Als wir hier diesen Kampf der Länder untereinander haben, haben wir bedauert, daß der Reichsinnenminister Reubell nicht auf seinem Platze saß. (Zurück links: Er ist auch heute nicht da!) Er hätte dann die Lektion noch deutlicher verstanden, die ihm Anshütz erteilt hat. Wenn sein Wort von der Souveränität

### Gegen den unsozialen Haushaltsplan Begründung der Ablehnung durch Hilferding

Am Dienstag wurde im Reichstag die dritte Lesung des Haushaltes vorgenommen und bei dieser Gelegenheit die Ablehnung des Etats durch den sozialdemokratischen Redner Gen. Hilferding angefündigt. Diese Rede war politisch wichtig, weil sie für die Ablehnung des Etats durch die sozialdemokratische Fraktion die sachliche Begründung gab. Die Fraktion verwahrt sich gegen die Unterfertigung, sie treibe eine Politik der bloßen Negation, sie stehe dem Staat, der heute trotz alledem eine Repu-

Die Demokraten lassen durch Erteleung erklären, daß sie mit der Gestaltung des Haushaltsplanes höchst unzufrieden sind, aber londerbarerweise stimmen sie für den Etat. Eine Erklärung, die mit scharfer und logischer Konsequenz formuliert ist, gibt für die Sozialdemokratie Abgeordneter Müller-Franken ab. „Der Reichshaushaltsplan für 1927 ist nicht geeignet, die soziale Notlage armer Volkskreise zu lindern. Obwohl äußerlich ins Gleichgewicht gebracht, enthält er in Wirklichkeit einen Fehlbetrag. Die Heranziehung der letzten Referenzen höherer Jahre reicht nicht aus, um mit Sicherheit zu erwartenden Finanzsorgen zu finanzieren. Daher fehlen Mittel für eine Erhöhung der ungenügenden Besoldung der Kriegsbefehlshaber und der Beamten, sowie für die endgültige

der Länder wahr wäre, dann hätte er bald aufgehört Reichsminister zu sein.

Diese Vorgänge zeigen aber die Unmöglichkeit des heutigen Zustandes, sie beweisen, daß die Landwirtschaft nicht nur allen Grundbesitzern... (Sehr richtig! bei den Soz.) Welche Stellung aber nehmen Sie... (Sehr richtig! bei den Soz.)

Wir müssen alles daran setzen, damit dieses unumkehrbare Verhältnis zwischen Reich und Ländern geändert, daß endlich der deutsche Einheitsstaat herbeigeführt wird.

Und nun die Deutsche Volkspartei: Wir haben hier große Töne von Herrn Cremer gehört, er hat ein Bekenntnis zum deutschen Einheitsstaat abgegeben.

Man hat von Ihnen gehört, daß man Ihnen den Kompromiß beim Finanzausgleich abgeredet habe. Warum haben Sie nicht zum Einheitsstaat gestanden? Sie feiern jetzt ihre Borgmälerin, die Nationalliberale Partei, mit der Sie sich durchwegs eins fühlen.

Was Ihnen beim Finanzausgleich wirklich am Herzen gelegen hat, war nicht die Förderung des Einheitsstaates, sondern die Entlastung der Realsteuern.

Und mit Ihrem Kulturliberalismus wird es ebenso gehen, wenn Herr Scholz vor die Wahl gestellt wird, ob Bürgerlohn oder Abschluß des Konkordats, dann wird er seinen Augenblick schwanden, das Konkordat dem Verfall des Bürgerlohns vorzuziehen.

Ihnen ist das Zusammengehen mit den Deutschnationalen in den Steuer- und sozialpolitischen Fragen viel wichtiger als die ganze Kulturpolitik.

Die Volkspartei wirft der Wirtschaftspartei vor, daß sie eine Vertretung partikulärer wirtschaftlicher Interessen. Gewiß, der Liberalismus hat eine große Konzeption, aber die Deutsche Volkspartei macht von dieser Konzeption im Ernstfall niemals Gebrauch.

Wir können dem Finanzausgleich und dem darauf gebauten Etat unsere Zustimmung nicht geben, vor allem aus tatsächlichen Gründen. Herr Scholz hat gefeuert, daß der Finanzausgleich die Souveränität der Länder fürchte.

In diesem Entschluß besitzen uns sehr ernste wirtschaftliche und soziale Erwägungen. Der Finanzausgleich weist den Ländern soziale Aufgaben zu, trifft aber nirgendwo Bestimmungen, die die Erfüllung dieser Aufgaben sichern.

Es ist dieser Zeit ungeheurer Arbeitslosigkeit ist es eine menschlich nicht zu verantwortende Grausamkeit, die Wohnungsämtern heranzuführen.

(Sehr richtig! links.) Sie haben es getan, ohne dafür zu sorgen, daß die Länder diese Herausforderung dazu benutzen müssen, um den Wohnungsbau zu fördern.

Es ist viel zu wenig beachtet worden, daß Schiele sich für die Erhöhung der Zölle auf sämtliche landwirtschaftlichen

und tierischen Erzeugnisse erklärt hat, auf Fleisch, Milch, Butter und Käse.

Er will der Landwirtschaft nicht durch Beilegung der Futtermittelsölle und Herabsetzung der Getreidezölle helfen, sondern durch Erhöhung aller Agrarzölle.

Schiele strebt die Erhöhung der Getreidezölle auf 6 M an. Nicht durch Steigerung der Produktivität, wie wir wollen, sondern durch Erhöhung der Zölle, d. h. durch Ertragssteife für die Großagrarien.

Sch verlange von Herrn Curtius wirklich nicht sozialistische Politik. Aber wenigstens soliel Verständnis für die Bedürfnisse des Volkes müßte ein deutscher Wirtschaftsminister doch aufbringen.

Und Ihre Sozialpolitik wird gekennzeichnet durch dieses Arbeitszeitengesetz.

Am endlich einen Teil des riesigen Arbeitslosenheeres wieder in den Arbeitsprozess einzufügen und vor allzühilflos Berechnung zu bewahren, haben wir mit den Gewerkschaften zusammen ein Volkesgesetz gefordert.

Wir bebauern ganz außerordentlich diese Spaltung in der deutschen Gewerkschaftsbewegung, wie sie sonst nirgendwo anzutreffen ist.

Glauben die Herren Soos und Imbusch, daß die christlichen Unternehmer weniger interessiert an den funktionellen Erziehungsforderungen sind als Sie?

Auch der Wehrbetrat kann unsere Zustimmung nicht finden.

Im alten Deutschland waren wir grundsätzliche Gegner der damaligen Wehrverfassung, die wir durch die Wehrreform wackeln, was nach den Erfahrungen des Krieges auch vom militärischen Standpunkt durchaus richtig gemeint wäre.

Wir haben das Gefühl, daß es oft die Republik bedroht, ihr sicherer Schuh bei Severing und der preussischen Polizei gelegen hat.

Dieses Gefühl haben wir Herrn Geheer gegenüber nie gehabt. Und deshalb können wir dem Wehrbetrat nicht zustimmen. Das richtet sich nicht gegen die Reichswehr, es gibt unter den Soldaten genug Proletariat, und wir wollen nicht, daß diese Proletariat bedrängt oder verdrängt werden von den anderen.

Wir können auch nicht die Verantwortung für diesen Etat übernehmen, der nicht ausgerechnet, sondern nur durch die Besondere Art der Ausgaben ausfallen ist. Ein gutes halbes Jahrzehnt, seit die Reichswehr so groß geworden ist, für die Erhaltung der Republik und für die Durchführung unserer Außenpolitik, die die einmütige ist, am die Verwirklichung Deutschlands zu erreichen, haben wir große Opfer gebracht.

Von selbst drängen sich nun die großen Fragen der Innenpolitik in den Vordergrund. Wir fordern die Entscheidung der Wähler.

Wie man sich bettet, so schläft man und wie man wählt, so wird man regiert. Unter den Formen der Republik will diese Regierung die alten sozialen Berufsverhältnisse wieder errichten. Wir aber wollen eine Fortentwicklung dieser Republik zu einer wirklich sozialen Republik.

Die Diätenbezüge der Reichstagsabgeordneten Berlin, 6. April. Der heute im Reichstag angenommene Gesetzesentwurf über die Entschädigung der Mitglieder des Reichstages hat die Bestimmungen über die Diätenbezüge der Abgeordneten in neuer Fassung zusammengefasst.

Wie man sich bettet, so schläft man und wie man wählt, so wird man regiert. Unter den Formen der Republik will diese Regierung die alten sozialen Berufsverhältnisse wieder errichten. Wir aber wollen eine Fortentwicklung dieser Republik zu einer wirklich sozialen Republik.

### Albert Thomas in Hamburg

Internationale Arbeiterorganisationen und der Friede

Hamburg, 6. April. Albert Thomas, der Präsident des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, sprach im Hamburger Gewerkschaftshaus vor einer großen Zahl Zuhörer über "Internationale Arbeiterorganisationen und der Friede".

Am den Frieden zu verwirklichen, so führte Thomas aus, ist es nötig, daß die Nationen untereinander nicht nur nach wirtschaftlicher Gleichberechtigung streben, sondern den Frieden auf allen Gebieten des menschlichen und sozialen Lebens wirklich wollen.

Man muß immer wieder daran erinnern, die Deutschnationalen haben beim Eintritt in den Bürgerbund ein Bekenntnis zur republikanischen Verfassung unterschrieben. Um ihre Wandlung zu verstehen, braucht man sich nur vor Augen zu halten, wie sie noch vor wenigen Jahren über die republikanische Verfassung gesprochen haben.

Die Weimarer Verfassung hat im Laufe der Jahre 1923 bis 1925 mit einem französischen Spionageagenten zusammengekommen und diesem Agenten über Ergebnisse der Firma Krupp, die geheimgehalten waren, gemacht haben.

Das war im Jahre 1921. Nach der Reichspräsidentenwahl hat Hindenburg trotzdem das republikanische Berlin betreten, das ihm nicht gewohnt hat, und heute haben die Deutschnationalen die republikanische Staatsverfassung, die Demokratie feierlich anerkannt und auf die absolute Monarchie verzichtet.

Wo bleiben nun die Bräutigam Oskar und August Wilhelm?

### Spionage

Leipzig, 5. April. (Via. Bericht.) Der 49 Jahre alte Spionagentheoretiker Gustav Inenag aus Eisen hatte sich am Dienstag vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts wegen Landesverrat vor verantworten.

Der „Demokrat“ Sellpach Professor Sellpach galt in der deutschen demokratischen Partei einige Zeitlang als ein geistiges Haupt der deutschen Demokratie.

Run, das sind die berühmten Schminke der Rechten, das ist eine innere geistige Annäherung an die Gesamtheit, die zum Faschismus führen. Die Entartung demokratischen Denkens hat Sellpach ergriffen.

### Der neue Bürgermeister von Chicago

Chicago, 6. April. William Dale Thompson, der während des Weltkrieges wegen seiner unabhängigen und neutralen Haltung vielfach angefeindet wurde, ist zum dritten Male mit starker Mehrheit zum Bürgermeister gewählte worden.

Aus dem preussischen Landtag Berlin, 6. April. Bei den Abstimmungen zum Innenetat des Preussischen Landtages wurde ein kommunikativer Mißtrauensantrag gegen den preussischen Innenminister Geesbroad mit 207 gegen 98 Stimmen der Antragsteller bei zwei Enthaltungen abgelehnt.





### Aus dem Freistaat Baden

#### Aus der Leonberger Waffenschmiede der badischen Nationalsozialisten

Es ist nicht allenthalben bekannt, daß im kleinen württembergischen Städtchen Leonberg der „Südwestdeutsche Beobachter“ für die badischen Rechtsleute, die Völkischen, die Nationalsozialisten usw., erscheint. Man fühlt sich im Lande der Herren Bazille des Firmenträgers der zentraldeutsch-nationalen Koalition in Württemberg, sicherer, wie bei der Weimarer Koalitionsregierung in Baden. Man sagt auch von Leonberg aus fast in jeder Nummer dieser badischen Koalition, speziell dem sozialdemokratischen Minister des Innern, den politischen Kampf an. Auch die badische Polizei, welche so gar nicht will, wie die Herren Völkischen, wird vom „Südwestdeutschen Beobachter“ ständig aufs Korn genommen.

Netzt aber hat man auch eine Wochenchrift in Leonberg gegründet, die sich „Famnenzeihen“ benennt und dem Zentrum auf den Leib rückt. Die Probenummer — ab 1. April erscheint die antilutramontane Schrift — spricht von der immer größer werdenden ultramontanen Gefahr; der Kampf dagegen sei eine Klassennotwehr der germanischen Welt gegen die romanische und slawische, und was dergleichen Programm des neuen Blattes ist. Natürlich wird dabei das badische Zentrum nicht gelohnt. Von Leonberg rufen neuerdings die streitbaren Kämpfer gegen die Partei der Herren Dr. Schofer an.

Die badische Sozialdemokratie wird mit dem „Südwestdeutschen Beobachter“ fertig. Sie beobachtet ihn, beobachtet aber auch seine badischen Gefolgs- und Gewährsmänner. Von Leonberg aus wird man die badische Republik und die badische Koalitionsregierung nicht stützen.

#### Der Dalles der Nationalsozialisten

Am Sonntag vor acht Tagen (27. März) haben sie sich in Karlsruhe zusammengefunden, um einmal darüber zu beraten, wie ihrem ewigen Dalles abgeholfen werden könne. Zu diesem Zweck hat man all Jene einberufen, die da glauben, auf das Prädicat „Führer“ in Baden bei den Nationalsozialisten Anspruch erheben zu können. Es hatten sich etwa 200 Männlein zusammengefunden. Der ein bißchen vom Größenwahn übertränkte „Landesleiter“ Wagner, der spitzfindige Lehrer a. D. Lenz aus Eichtersheim, der redselige Koch aus Riedolsheim und der großschalige Woch aus Karlsruhe sind auch dabei gewesen. Herr Wagner hat allerlei Scherzen gehabt. Um seinem Wehding abzuhelfen, machte er karolienshafte Vorschläge. Auch tauchten einige Gebankengänge auf, daß es gelingen müsse, aus der „Masse“ der badischen Nationalsozialisten heroisch Redner zu erstehen. Er findet das für unbedingt notwendig, damit man die Ortsgruppen aus ihrem verdufteten Tempo heraus und in einen feisigeren Trab hineintragen könnte. Einer seiner verdrehtesten Vorschläge war unswissenschaftlich, daß man innerhalb der Bezirke der NSDAP. Badens

Sochtouristenagruppen bilden solle. Er glaubt, daß dieselben dann einen Anziehungspunkt für die einzelnen Ortsgruppen darstellen könnten.

In Weh und Ach schilberte Herr Wagner die Disziplinlosigkeit, die innerhalb der Ortsgruppen der Nationalsozialisten zu verzeichnen sei und kritisierte zu gleicher Zeit das schlaffe Verhalten der Mitglieder bei den größeren Versammlungen der letzten Zeit. Wie die Nationalsozialisten aus ihren Reihen selbst Führer herausziehen wollen, war Sinn und Zweck einer geheimnisvollen Rede. Auch an der Zeitungsverteilung wurde tüchtig herumgemodelt und die Finanzsalami mit rührender Gründlichkeit durchgesprochen. Mächtia geschimpft hat man über die bösen Bezirks- und Gruppenleitungen, die der braven Gauleitung gegenüber nicht genügend Disziplin bewahren. Man war der Meinung, wenn es gelänge, agitatorisch größere Erfolge zu erzielen, man die NSDAP. zu einer Kampf-Organisation ausgestalten könne. Aus der Versammlung ertönte aber immer wieder der Ruf nach größerer Disziplin.

Auch ihre örtlichen Schmerzen brachten die etwa zwanzig Bezirks- und Gruppenleiter in bewegender Klage zum Vortrag. Recht lange hat man nicht gebraucht, um diese Dinge zu erledigen. In etwa 3½ Stunden war der Salat gemischt und die „Führer“ wurden in ihre Heimat entlassen, wo sie in mißfolgender Weise weiterarbeiten können.

#### Hagelschäden und Hagelversicherungen in Baden 1926

Im Verlauf des vorjährigen Sommers sind in Baden an insgesamt 33 Tagen Hagelwetter niedergegangen, die zum Teil großen Schaden verursachten und erhebliche Werte zerstörten. Nach den Berichten der dabei geschädigten 245 Gemeinden wurde eine Fläche von im ganzen 37 787 Hektar betroffen und ein Gesamtschaden von 8 023 000 M festgesetzt.

Wie das Badische Statistische Landesamt mitteilt, hat der Juli die meisten Hageltage und die schwersten Schäden zu verzeichnen. An 12 Hageltagen wurden 23 774 Hektar Kulturland betroffen mit einem Gesamtschaden von 5 471 000 M. Allein am 19. Juli wurden in Südbaden (Baar und Neuau) sowie in Mittelbaden (Rheinebene, Kraichgau und Kraichgau) insgesamt 18 344 Hektar, zum Teil sehr schwer, verhegelt; die Schadensschätzung belief sich in den davon betroffenen Bezirken zusammen auf 4 652 000 M, das ist mehr als die Hälfte des ganzen vorjährigen Hagelschadens. — Im Juni wurden 5 467 Hektar geschädigte Fläche und 1 318 000 M Schaden ermittelt, im August 6 481 Hektar bzw. 898 000 M; der Rest mit 2 065 Hektar bzw. 336 000 M verteilt sich auf die Monate Mai und September.

Vom Hagel gänzlich verschont geblieben sind nur die 6 Amtsbezirke Säckingen, Staufen, Mastat, Ettlingen, Adelsheim und Wehrheim. An erster Stelle der geschädigten Bezirke steht Sinsheim mit 6 865 Hektar geschädigter Fläche und 2 155 000 M Schaden. Es folgen: Bruchsal: 4 783 Hektar mit 1 198 000 M, Donaueschingen: 6 139 Hektar mit 934 000 M, Bretten: 2 214 Hektar mit 561 000 M, Mespitz: 4 447 Hektar mit 487 000 M, Karlsruhe: 1 946 Hektar mit 443 000 M, Lössach: 1 932 Hektar mit 362 000 M, Mühl: 200 Hektar mit 259 000 M, Wilingen: 830 Hektar mit 202 000 M, Freiburg: 106 Hektar mit 194 000 M, Heidelberg: 459 Hektar mit 142 000 M, Lahr: 159 Hektar mit

135 000 M, Waldshut: 902 Hektar mit 131 000 M, Rosbach: 816 Hektar mit 125 000 M. — In den übrigen 20 Amtsbezirken blieb der Schaden jeweils unter 100 000 M.

Im einzelnen verteilt sich der Gesamtschaden von 8 023 000 Mark auf nachstehende Gewächse und Kulturen: a) Getreide und Hülsenfrüchte: (22 971 Hektar) 4 650 000 M, b) Hackfrüchte (Kartoffeln und Rüben): (5 547 Hektar) 1 070 000 M, c) Futterpflanzen und Weiden: (7 534 Hektar) 510 000 M, d) Weinberge (Rebholz und Trauben): (1 010 Hektar) 950 000 M, e) Obstbäume (und Obst) 550 000 M. Der Rest mit etwa 300 000 M entfällt auf Handelsgewächse sowie Gemüse und sonstige Gartengewächse.

Im Jahr 1926 wurden in Baden von der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, von der Hagelversicherungs-Gesellschaft Borussia, von der Hagelversicherungs-Gesellschaft Ceres sowie von der Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtneren, sämtliche in Berlin, Versicherungen im Gesamtbetrag von 43 061 000 M abgeschlossen (davon allein von der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft 41 763 100 M). Im Lauf des Jahres 1926 wurden von den genannten Gesellschaften Schadenssummen im Gesamtbetrag von 1 700 400 M (von der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft allein 1 669 130 M) ausbezahlt.

Wiedereinlegung von Personenzügen. Vom Sonntag, den 10. April an, verkehren zwischen Appenweier und Rehl die seit 3. Oktober 1926 ausgefallenen Personenzüge 666/669 wieder wie folgt: Zug 666, Appenweier ab 9.10 Uhr, Rehlsburst 9.18 Uhr, Korf 9.24 Uhr, Rehl an 9.31 Uhr nachmittags. Zug 669, Rehl ab 9.45 Uhr, Korf 9.53 Uhr, Rehlsburst 9.59 Uhr, Appenweier an 10.06 Uhr nachmittags. Vom gleichen Tage an verkehrt die Triebwagenfabri 707, bisher Wintersdorf ab 7.50 Uhr vormittags früher: Wintersdorf ab 7.42 Uhr, Rehl an 7.53 Uhr vorm. Auf der Strecke Weil-Neopoldsdorfe bis Palmrain verkehren ab 10. April sämtliche Personenzüge in beiden Richtungen infolge Einführung der Sommerzeit in Frankreich durchweg eine Stunde früher.

#### Briefkasten der Redaktion

K. G., Kapellenstraße, Karlsruhe. Das von Ihnen mitgeteilte Vorkommnis im Reichstahl in Kuppenheim ist eine innere Angelegenheit der Kirche, in die einzumischen wir nicht die geringste Veranlassung haben. Wenn jemand zur Beichte geht, dann hat er sich auch den Vorschriften seiner Kirche zu fügen, und zu deren ersten Bestimmungen gehört u. U. der sonntägliche Kirchenbesuch und die vierwöchige Beichte und Kommunion. Der gläubige Katholik fügt sich diesen Bestimmungen und wer ihnen nicht nachkommen kann, soll die Konsequenzen ziehen.

Hr. 99, Sch. Sie müssen Berufung beim Verordnungsgericht in Karlsruhe, Herrenstraße 45a, einlegen. Die Berufung muß innerhalb 4 Wochen vom Tage der Zustellung des Entscheidungsbefehls an gerednet erfolgen.

K. St. Wir haben erst dieser Tage dieselbe Anfrage beantwortet, daß die Miete eine Brinastuld ist und dem Hausbesitzer überbracht oder mit der Post überandt werden muß. Nur dann, wenn der Hauseigentümer nicht am gleichen Orte wohnt, wo sich das Haus befindet, muß er jemanden bestellen, an den die Miete bezahlt werden kann. Nach auswärts braucht der Mieter auf seine Kosten die Miete nicht überfenden, er kann also die Ueberweisungsgebühr abziehen.

Sch-a. Die Kassen für die Haftpflichtversicherung darf der Hauseigentümer außerhalb der Miete nicht auf die Mieter umlegen. Sie sind also in der Miete inbegriffen.

# Was soll man anlegen, 4 oder 5 Pf.?

Wir haben uns oft die Frage vorgelegt, ob wir die Ersparnisse, die wir im letzten Jahr durch die bedeutende Produktionsvermehrung unserer Overstolz-Zigarette und die damit verbundene Rationalisierung unserer Betriebe erzielt, nicht besser für eine Senkung des Preises verwenden sollten, als für eine Verbesserung der Qualität. Es gibt aber Gründe, die entschieden gegen eine Senkung von 5 auf 4 Pfg. sprechen. Der Betrag, den der Raucher zahlt, kommt nur zum kleinen Teil in die Hände des Fabrikanten, denn neben ihm teilen sich der Händler und hauptsächlich der Staat in den Erlös. Davon hat der Fabrikant zunächst die sehr erheblichen Herstellungskosten zu bestreiten, die jedoch bei einer 5 Pf.-Zigarette nicht höher sind, als bei einer Zigarette zu 4 Pfg.



Ist der Mehrerlös in der 5 Pf.-Preislage auch nur gering, so reicht er doch aus, um beim Tabak in der Kalkulation eine sehr erhebliche Rolle zu spielen. Unsere genauen Berechnungen haben erwiesen, dass wir bei Gleichen Herstellungskosten für den Tabak der 5 Pf.-Zigarette ungefähr das Doppelte aufwenden können, als für den Tabak einer 4 Pf.-Zigarette. Das war für uns bestimmend. Wir glaubten, dem Raucher den besten Dienst zu tun, wenn wir unsere

## OVERSTOLZ

als 5 Pf.-Zigarette so gut machen, wie wir es können, und ihm raten, lieber 5 statt 4 Pfg. anzulegen, weil er für 25% Mehrzahlung eine um 100% bessere Qualität erhält.

Der TABAKWERT einer OVERSTOLZ zu 4 Pf. wäre nur die Hälfte vom Tabakwert der OVERSTOLZ zu 5 Pf.



Deshalb ist OVERSTOLZ eine 5 Pf.-Zigarette und infolge ihres guten Tabaks die meistgerauchte Zigarette Deutschlands.

Haus Overstolz  
• O H O •



Markt und Handel

\* Bühler Schweinemarkt vom 4. April. Aufuhr 377 Ferkel, 59 Käufer. Preise: Ferkel 32-50 M, Käufer 75-100 M pro Paar. Der Markt war gut besucht.

\* Aherner Schweinemarkt vom 5. April. Aufuhr: 9 Ferkel von 25 M das Stück. Einschieber Schweinemarkt, vom 5. April. Aufuhr: 15 Milchschweine zum Preise von 35 bis 45 M. Käufer 65-70 M pro Paar.

Eine Saarbrückerin über eine Kanalverbindung von der Saar zum Oberrhein

In einer ausführlichen Denkschrift unterbreitet das Saargebiet dem Reichsverkehrsministerium und zugleich der Öffentlichkeit seine dringenden Verkehrswünsche. Die wirtschaftlichen und politischen Kreise des Saargebietes stellen auf Grund von eingehenden Untersuchungen der Handelskammer zu Saarbrücken den Antrag auf amtliche Prüfung der Pläne einer Kanalverbindung zwischen Saar und Oberrhein in der allgemeinen Linie Saarbrücken-Ludwigsafen.

Nach der Denkschrift ist das Kanalprojekt als Teil einer für das Saargebiet, die Pfalz und das allgemeine deutsche Wirtschaftsleben gleichbedeutenden Gesamtroute aufzufassen: Rückgliederung des Saargebietes in die politische und wirtschaftliche Gemeinschaft des Deutschen Reiches. Es gelte alle Maßnahmen vorzubereiten, die zu einer reibungslosen Rückkehr des Saargebietes nach langjähriger Abhängigkeit notwendig seien. Der Schwerpunkt dieser Aufgaben liege in der Sicherstellung des saarländischen Kohlenbergbaues. Nach Rückgabe der Saargruben müsse die Saarfrage in die deutsche Wirtschaft wieder eingefügt werden. Im Absatz der Saar-Kohle seien aber grundlegende Beschäftigungen einsetzbar, die Deutschland und Frankreich hätten heute ihre Anteil an dem Saar-Kohlenbergbau völlig vertauscht. Nach Wiederherstellung der früheren Eigentumsverhältnisse werde der Absatz der Saar-Kohle nach Süddeutschland, das 1913 und 3 000 000 Tonnen gleich 5 Prozent erhalten habe, wieder mindestens auf die alte Höhe gebracht werden müssen. Nur bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Förderung von 13-14 Millionen Tonnen jährlich könne die Zukunft des maßgeblichen Stammes der Saar-Bevölkerung, der Bergarbeiter, sichergestellt werden, deren Zahl von 57 000 auf über 77 000 gestiegen sei und zusammen mit den Familienangehörigen ein Drittel der gesamten Saar-Bevölkerung ausmache. Die Umstellung der Saar-Kohle vom französischen Markt - der durch die steigende lohnbringende und französische Förderung immer weniger aufnahmefähig werde - auf den deutschen Markt sei umso schwieriger, als dort inzwischen andere Kohlengebiete, insbesondere das Ruhrgebiet, als Lieferanten aufgetreten seien. Die Ruhrkohlen seien heute überwiegend nach Westen mit unmittelbarer Wasser-Verbindung nach Süddeutschland, der weitere Ausbau der süddeutschen Wasserstraßen vervollständigte ihren Vorrang.

Demgegenüber habe sich die Frachtlage des Saargebietes wesentlich zu seinen Ungunsten verschoben, nicht zuletzt durch den Staffeltarif der Reichsbahn. Die Ruhr sei heute in der Lage, nach Mannheim, Freiburg, Konstanz ebenso wie nach Pläsen in Bayern und Württemberg billiger zu liefern als die Saar. Der alte Frachtvorzug der Saar auf dem süddeutschen Markt sei aber eine Lebensnotwendigkeit für die Saarkohlewirtschaft und den Kohlenbergbau, er müsse in dem früheren Verhältnis wieder hergestellt werden; eine fruchtliche Gleichstellung mit der Ruhr genüge nicht. Auch für die Saarkohlewirtschaft sei der Kanal von größtem Interesse z. B. für den Export der Eisenhütten.

Die Denkschrift betont weiter, daß neben dem Kanalprojekt auch die sonstigen Verkehrsmittel geprüft werden müßten, doch seien nach den bisherigen Feststellungen weder die Eisenbahn noch elektrische Kraftübertragung, Gasfernleitung oder Rohrleitung verlässlicher Kohlen imkande, einen ausreichenden und dauernden Ersatz für den fehlenden Wasserweg zu bieten. Auch der früher unter anderen Verhältnissen befürwortete Saar-Weser-Kanal könne den Verkehrsdrängen der Saarkohle nicht genügen. Das Verkehrsankommen des Kanals wird unter Ausschluß des großen Kotalertrags und der Entwicklungsmöglichkeiten auf der Grundlage der Eisenbahnerverkehrsstatistik von 1913 mit 5 100 000 Tonnen beziffert, moon 3 720 000 Tonnen auf den Kanalverand des Saargebietes und der Pfalz östwärts und 1 380 000 Tonnen auf den Empfangsentfall sollen. Das Hauptgut bildet naturgemäß die Saarkohle.

Abschließend wird auf die Dringlichkeit des Projektes hingewiesen, zumal im Hinblick auf eine mögliche frühere Rückgabe des Saargebietes und der Söfnung Ausdruck gegeben, daß die Ausführung des Kanalplanes mit dem Tage der Rückgliederung des Saargebietes in das deutsche Mutterland desinnten kann.

Karlsruher Polizeibericht vom 7. April

Unfall mit Todesfolge. Ein 50 Jahre alter vermittelter Weichenarbeiter aus Durlach fiel am 28. März 1927 beim Verlassen seiner Wohnung die Treppe vom 2. Stock herunter und zog sich erhebliche innere Verletzungen an, an deren Folgen er vorgestern nachmittags im Städt. Krankenhaus verstorben ist.

Verkehrsunfall. In der Karlstraße lief gestern vormittags eine Frau, die ein auf der Karlstraße fahrendes Pferdewerk umgeben wollte, in einen ein fuhrwerk überlaufenden Personentransportwagen. Die Frau wurde vom Koffizial des rechten Hinterrades erfasst und zu Boden geworfen. Verletzungen hat sie nicht davongetragen.

Arbeiter agitiert für die Parteipresse!

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für Freitag, 8. April: Keine wesentliche Aenderung.

Wasserstand des Rheins

Badshut 363, gest. 51; Schifferinsel 283, gest. 50; Rehl 356, gest. 23; Marau 545, gest. 44; Mannheim 488, gest. 83 Zentimeter.

Berliner Devisennotierungen (Wittelskurs).

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (5. April, 6. April), and exchange rates (Gold, Devisen).

Bereinsanzeiger

Karlsruhe. Freie Turnerschaft, Absteigung Ost. Heute Abend 8 Uhr Schulentlassungsfeier in der Turnhalle der Luischule. Es scheinen sämtlicher Turner und Turnerinnen der Abteilung im Sport bringen erwünscht. Die Abteilungsleitung. 3713

Durlach. Naturfreunde. Wir erwarten, daß morgen Abend 8 Uhr der gesamte Ausschuß, die Bergwachtleute, die Winterportsektion und die Jugend zu einer wichtigen Besprechung im Lokal anwesend sind. Ferner erwarten wir, daß sich auch die übrigen Mitglieder zahlreich einfinden. 422

Stellingen. Arbeitergesangsverein „Eintracht“. Samstag, 9. April, Abends 8 Uhr, im Lokal zur „Krone“ Generalversammlung. Es ladet hierzu freundlich ein. Der Vorstand.

Für die Oster-Feiertage Riempp-Weine. In bestgepflegter Qualität! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 3478

Die beste Dauerwäsche kaufen Sie billigst im Spezial-Dauerwäschegeschäft. Andreas Weing jr. Karlsruhe, Kaiserstr. 40

Bucherer Badische Trinkeier 10 Stk 1.28 Steierer Eier 10 Stk 1.10 Bucherer

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater Josef Rauch Formel im Alter von 70 Jahren verschieden ist. Karlsruhe, den 7. April 1927.

Volksschule / Mädchenbürgerschule Durlach. Am Freitag, den 8. April d. J., Abends 8 Uhr, halten die genannten Schulen in der Festhalle ihre gemeinsame Schluß-Feier (Pestalozzi-Feier).

Wie schade! Waschen Sie doch häufig mit Suma! Beherzigen auch Sie diesen Rat und erproben Sie die neuartige und bessere Waschwirkung von Suma. Dank seiner besonderen Zusammensetzung entwickelt Suma einen lebendigen Strom von Millionen feiner Seifenbläschen, die das Gewebe durchdringen und allen Schmutz behutsam heraus-schaffen.

Rastatter Anzeigen. Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt e. G. m. b. H. Einladung zur Ordentl. Hauptversammlung am Samstag, 9. April 1927, Abends 8 Uhr, im Museumsaal.

Diamant Adler-Grizner-Presto-Fahrräder Nähmaschinen Reparatur-Werkstatt Teilzahlung, gestattet X. Hottner Karlsruhe-Wählung Hardstr. 27, Ecke Rheinstr. 1886 Telefon 1886.

So - gerade wie neu - wird das Gewebe Ihrer Wäsche in 100 facher Vergrößerung aussehen, nach so maligem Waschen mit SUMA

Durlacher Anzeigen Die Vieh- u. Schweinemärkte in Durlach finden jetzt wieder regelmäßig statt. Rühler Schweinemarkt am Samstag, den 9. April 1927, Durlach, den 5. April 1927, 903

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung kann im Büro der Genossenschaft Leopoldstr. 8 eingesehen werden. Der Vorstand: Wagner, Neudeck, Kirchner.

Allgemeine Driskrankenkasse Baden-Baden. Wir sind jetzt unter Nr. 1871 und Nr. 1872 an das Fernsprechnetz angeschlossen Baden-Baden, den 6. April 1927

Öffentliche Mahnung. Die Zahlung der obang. Landes- und Ortssteuern für 1. April 1926/27 für Durlach, Durlach-Wein und Rastatterweiler wird legittim in Erinnerung gebracht. Nach Ablauf von 10 Tagen wird bei Nichtzahlung gerichtliche Verfolgung eingeleitet. Etwaige Fristverlängerungen werden umgehend vorzulegen. Durlach, den 5. April 1927. Evang. Kirchensteuerbehörde.

Kartoffeln Norddeutsche Industrie, vorzüglich zur Saat geeignet pro Hektar 8.- M. werden noch abgegeben Fruchthalle Rastatt. Rastatt, den 4. April 1927. 902 Der Oberbürgermeister.

Alle Artikel zur Haarpflege und Zahnpflege sowie Seifen und Parfümerien in großer Auswahl kaufen Sie bei Ihrem Friseur





**Resi Waldstr.**  
Lichtspiele  
Heute letztmals:  
**Das Lebenslied**  
Ergreifendes Filmdrama  
Liebeszauber Komödie in zwei Akten  
Ab morgen Freitag:  
**Man spielt nicht mit der Liebe**  
Menschen von gestern im Leben von heute

**Emil Kley**  
Erbprinzenstr. 25  
Wäsche  
Trikotagen  
Schürzen  
Taschentücher  
Strümpfe  
Socken, Garne  
Kurzwaren  
376

**Parterre-Wohnung**  
(ebent. 2. Etage-Wohnzimmer)  
in Haus mit Einfahrt  
(Zimmertab) zu mieten ge-  
sucht. (Bedingungslos freizulassen)  
Offerten unter  
Nr. 550 an das Volks-  
freundbüro erbeten.

**Badische Lichtspiele**  
KONZERTHAUS  
Heute nachm. 5 Uhr letzte Vorführung  
**Ben Hur**  
Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller,  
Kaiserstraße 3711

**BILIGER**  
Wohnzimmer  
aus eigener Fabrik  
langjährige  
Garantie  
bequeme Teilzahlung  
**Gebr. Klein**  
Durlacherstr. 97  
Rüppurrerstr. 14  
**OSTERN**  
Holl. Wastraße auf auf-  
suarb. 12. 13. 14. u. 15. Nr. 3712  
an das Volksfreundb. erb.

**TIETZ**  
**Baby-Wäsche**  
Erstlingshemdchen . . . . . 65 J 55 J 45 J  
Erstlings-Jäckchen Baumwolle . . . . . 35 J  
Erstlings-Jäckchen Glanzgarn . . . . . 75 J  
Gestrickte Höschen weiß 75 J 65 J 55 J  
Gestrickte Kinder-Röckchen  
weiß mit rosa oder hellblau . . . . . 85 J  
Taufgarnituren in Glanzgarn . . . . . 2.75 2.25  
Nabelbinden dehnbar . . . . . 35 J  
Hyg. Windeln 70x70 45 J 80x80 60 J 50 J  
Fianel-Windeln 80x80 weiß oder  
ungebl. . . . . 90 J 75 J  
Molton-Deckchen 85x119 . . . . . 42 J  
Wickeldecken gram. mit farb. Glanzgarn  
umstech. 80x80 . . . . . 1.35 1.10  
Wickeldecken weiß mit farb. Fächer-  
stich . . . . . 1.55  
Wickelbinden dazu passend . . . . . 1.10 70 J  
Ueberjäckchen Wolle, Handarb., weiß  
mit rosa oder hellblau . . . . . 4.50 3.90  
Laufröckchen Croisé u. Bandgarnit., mit  
hübscher Stickerei . . . . . 3.20 2.75

*Sinn im Klammern*  
  
Laufröckchen in Batist . . . . . 4.50 3.90  
Strampelhosen weiß m. Stok. od. Fest.  
Croisé . . . . . 2.35 1.90  
Strampelhosen Waschsam., schöne  
Farben . . . . . 4.50 2.90  
Strampelhosen Zettl. hübsche Dess. 1.75 95 J  
Russenkittel zum Aussuchen . . . . . 2.50 1.90  
Kinderkleidchen farbig, in verschiedenen  
Größen . . . . . 1.65 1.15  
Steppdecken Salin. Handarbeit, gute  
Füllung . . . . . 6.25 4.25  
Wagendecke mit Stickerei . . . . . 3.25 2.50 2.25  
Steppdecken-Couverts . . . . . 4.25 3.00 3.25  
Wagenkissen mit Stickerei . . . . . 1.90 1.25 90 J  
Kinderlätzchen mit Stickerei . . . . . 95 J 85 J

**DAGFIN**  
„Der Schneeschuhläufer“, nach dem Roman von Werner Scheff  
Regie: JOE MAY Der Regisseur der Erfolgs-  
filme „Herrin der Welt“ und  
Indische Grabmal  
Hauptpersonen:  
PAUL RICHTER / MARCELLA ALBANI  
MARY JOHNSON / PAUL WEGENER  
10 Akte atemberaubender Spannung:  
Heute in den 3720  
**Atlantik-Lichtspielen**  
Kaiserstr. 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448  
Verstärktes Orchester!  
Anfangszeiten: 400, 1/2, 7 und 900 Uhr



**Eintracht**  
Morgen Freitag, 8. April, 8 Uhr  
**Violin-Abend**  
**Juan Manèn**  
Erstes Wiederauftreten des  
berühmten spanischen Geigers in  
Karlsruhe nach vieljähriger  
Abwesenheit 3707  
Karten zu Mk. 1.50, 2., 3. und 4. bei  
**Kurt Neufeldt**  
Waldstraße 39

**COLOSSEUM**  
Heute 8 Uhr 3706  
Unwiderstehlich letzte Vorstellung von  
**Napoleon und seine Frauen**  
Ab Freitag täglich 8 Uhr  
**Mein Herz, das blieb in Heidelberg**  
Lachen Humor und Stimmung!

**Gewerbeschule Karlsruhe**  
EINLADUNG  
In der Zeit vom 10. bis einschließlich  
18. April ds. Js. findet im Gewer-  
schulgebäude, Adlerstraße 29, eine  
**Ausstellung**  
der im Schuljahr 1926/27 gefertigten  
Schüler- und Lehrlingsarbeiten statt.  
Die Ausstellung bietet gleichzeitig  
Gelegenheit zu einem Einblick in die  
Schule selbst, in ihre Einrichtungen,  
Werkstätten, Lehr- und Hilfsmittel.  
Sie ist geöffnet täglich vormittags von  
10-1 Uhr u. nachmittags von 3-6 Uhr  
Wir beehren uns, die titl. Behörden,  
Eltern und Lehrmeister der Schüler,  
sowie alle Interessenten zur Besich-  
tigung der Ausstellung ganz  
ergebenst einzuladen.  
Karlsruhe, den 5. April 1927.  
Die Direktoren.

**Patria Gediegenheit**  
Fahrräder  
in Material, Arbeit und Aussehen,  
höchste Präzision in der Mechanik,  
und dadurch spielend leichter Lauf  
sind die Urteile seit mehr als  
30 Jahren über die  
erstklassigen Marken-Fahrräder  
**Patria und W.K.C.**  
aus den altrenommierten Sollinger W.K.C.-Werken,  
welche Sie zu soliden Preisen und bekannten  
günstigen Teilzahlungs-Bedingungen bei  
**P. Bernards**  
Karlsruhe, Passage 56, Ecke Akademiestr.  
erhalten. Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine  
reichhaltige Ausstellung oder verlangen Sie Katalog.

**Auf Teilzahlung**  
verkaufe ich  
Bett-Lieb- u. Tischwäsche  
Best. 100 Stk. u. Nr. 3730  
an das Volksfreundbüro.  
Für einen 15jähr. Jungen  
Schuhmacherlehrestelle  
gesucht. Offerten erbittet  
man unter Nr. 3. 9. 100  
an das Volksfreundbüro.  
Ca. 50 gut erhaltene  
**Maß-Anzüge**  
von 100 Mk. an in all. Gr.  
u. farb. Job. Gebrod.,  
Emolins, und Enta-  
lungsanz. Frühjahrs-  
mäntel, Regen, Dopp-  
neu u. ged. Sam. bil.  
Häringergürt. 53 u. 1.  
1 Herren- u. 1 Damen-  
fahrrad (neu) bill. zu verk.  
Rautestr. 24, II. r.

**Freiwillige Verfeigerung.**  
Freitag, 8. April, 1/2 3 Uhr, Schillerstr. 23,  
zweiter Hof rechts im Spekt.-Lager i. M. geg. bar:  
2 saubere Betten mit Haarmatratzen, Wasch-  
kommode, Nachttisch, Sofa mit Umbau, 2 Kissen-  
kissen, Vertikow, Kommode, hoher Trameaupiegel,  
Ausziehtisch, 6 Stühle, Schreibstisch, kleine  
Büchse mit Glaskr., Regulatorstuhl, 2 Pläne  
mitführen.  
beidglt. öffentlicher Verfeigerer  
**Hesch,** Goethestraße 18 — Telefon 2725  
NB. Nächste Möbelverfeigerung Montag, 11. April,  
1/2 3 Uhr, Schillerstraße 22, Lokal.

Der große Erfolg meines billigen  
Verkaufs **10% Rabatt**  
mit  
veranlaßt mich denselben bis zum  
**9. ds. Mts. fortzusetzen**  
**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 36, 1. Treppe.  
Damenmäntel, Kostüme, Kleider etc.

**Mietervereinig. Krube**  
(e. B.)  
Geschäftsstelle:  
Kaiserstr. 5,  
Karlsruhe  
Frische  
  
**SEE-FISCHE**  
Direkter Bezug in  
Spezial-Fischzuchtanlagen  
1 Waggon frische  
**Kabliau**  
Diese Woche ganz besonders schön und frisch!  
kopflös am ganzen Fisch 26 Pf.  
im Aufschnitt 28 Pf.  
2 Waggon Marinaden  
Bismarckheringe offen 28 Pf.  
3 Stück  
Kollmops offen 35 Pf.  
3 Stück  
Gerlinge in Gelee 75 Pf.  
1 Liter-Dose  
offen 1/2 Pfund 25 Pf.  
Zachheringe 2 Stück 8 Pf.

**Pfannkuch**

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
Verlagsdruckerei Volksfreund  
G. m. b. H., Karlsruhe, Luisenstraße 24

**Arbeits-Bekleidung**  
für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge  
in nur anerkannt erstklassigen Qualitäten  
offert preiswert  
**WEINTRAUB**  
52 Kronenstrasse 52 / Telefon Nr. 3747

  
**Kinderwagen**  
Panther-, Opel- und  
Brennabor-  
Fahrräder  
sowie sämtliche  
Ersatzteile  
Großes Lager.  
Billigste Preise  
**Hermann Witzemann**  
Fahrradhandlg. u.  
Reparaturwerkst.  
Mühlberg  
Rheinstraße 34 a.

**Farben**  
strichfertig sowie  
**Bodenlacke**  
**Bodenwachs**  
**Schablonen, Pinsel**  
in großer Auswahl  
**A. Alt, Kreuzstr. 17.**  
**Laden**  
mit Einrichtung und 4 Zimmer-  
wohnung zu vermieten.  
Reflektant muß wohnungs-  
berechtigt sein. Ladeneinrichtung  
ist zu übernehmen. Offerten an  
die Expedition des Volksfreund

**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**  
**TIETZ**

# Für das Osterfest Preiswerte Damen-Konfektion

<b>Frühjahrs-Mäntel</b> Shettlandartige Stoffe, flott garniert	<b>12<sup>75</sup></b>	<b>Frühjahrs-Kostüme</b> aus guten Strapazierstoffen, Jacke gefüttert	<b>18<sup>75</sup></b>	<b>Rips-Kleider</b> aus la reinwollenem Rips, ganz neue Frühjahrsfarben	<b>29<sup>75</sup></b>
<b>Imprägnierte Mäntel</b> Horrenstoffartig kariert	<b>14<sup>75</sup></b>	<b>Frühjahrs-Kostüme</b> in neuartigen, einfarbigen u. gemust. Stoffen, gedeg. Verarb.	<b>29<sup>75</sup></b>	<b>Seid.Nachmittags-Kleider</b> in reizenden Formen und Farben	<b>39<sup>75</sup></b>
<b>Übergangs-Mäntel</b> Kasha und Shettlandfarbige Stoffe reine Wolle	<b>24<sup>75</sup></b>	<b>Sportliche Kostüme</b> in den so beliebten Herrenstoffen engl. Art, Jacke auf rein Seide	<b>58<sup>00</sup></b>	<b>Elegante Crêpe de chine-Kleider</b> in marine, beige, silbergrau und anderen Modelarben	<b>59<sup>00</sup></b>
<b>Seiden-Mäntel</b> schwarze Kunstseide, gemustert	<b>39<sup>75</sup></b>	<b>Popelin-Kleider</b> mit langen Ärmeln, verschied. Farben, reine Wolle	<b>8<sup>75</sup></b>	<b>Elegante Tee-Kleider</b> geschmackvolle Farbstell. m. neuartigen Stickereimotiven	<b>68<sup>00</sup></b>
<b>Eleg. Promenademäntel</b> aus neuartigen Stoffen, auch in Kasha und Shettland	<b>49<sup>00</sup></b>	<b>Fesche Frühjahrs-Kleider</b> aparte Farben, reinwollener Popeline	<b>19<sup>75</sup></b>	<b>Modell-Kleider o. Mäntel</b> welche bei uns. Modeschau etwas gelitten haben, weit herabgesetzt	<b>78<sup>00</sup></b>

## Billige Kinder-Konfektion

<b>Tiroler-Hosen</b> aus la starkem Stoff, braun, jede weitere Größe 25¢ mehr	Gr. 1 <b>3<sup>25</sup></b>	<b>Knaben-Mäntel</b> aus fachen englischartigen karierten Stoffen, jede weitere Größe 1.- mehr	Gr. 0 <b>9<sup>75</sup></b>	<b>Mädchen-Kleider</b> reine Wolle, mit langen Ärmeln, gute Verarbeitung, jede weitere Größe 35¢ mehr	Gr. 60 <b>9<sup>75</sup></b>
<b>Tiroler-Hemden</b> aus strapazierfähigen Stoffen, jede weitere Größe 30¢ mehr	Gr. 50 <b>2<sup>05</sup></b>	<b>Knaben-Anzüge</b> aus guten blauen und gemusterten Stoffen, ganz gefüttert, je nach Art und Größe	<b>12<sup>00</sup></b>	<b>Mädchen-Kleider</b> in besserer Ausführung, in neuen Stoffarten je nach Größe und Art	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Tiroler-Joppen</b> blau Bayerleinen, jede weitere Größe 30¢ mehr	Größe 1 <b>3<sup>50</sup></b>	<b>Kleider-Pfäks</b> f. Knaben u. Mädchen, ganz gefüttert, je nach Größe	Gr. 1 <b>9<sup>75</sup></b>	<b>Mädchen-Mäntel</b> aus guten imprägnierten Stoffen, jede weitere Größe 50¢ mehr	Gr. 50 <b>6<sup>95</sup></b>

**Bucherer**  
empfehlen  
**Weine**  
und  
**Spirituosen**  
zu herabgesetzten Preisen  
**Bucherer**

**Fahrräder**  
die erstkl. Marken „Corona“ u. „Mara“  
**Mk. 15.- Anzahlung**  
und Mk. 5.- Wochenrate bei  
**W. Kaler** Fahrradhandlung  
Mühlburg Rhein-str. 59  
NB. Käufer eines „Corona“-Rennrades erhält ein Sportkoll gratis. — Bei Anzahlung hoher Rabatt.

**Badisches Landestheater**  
Donnerstag, 7. April.  
D 22 (Donnerstagmiete)  
Th.-Gem. 1. S.-Gr.

**Sommer-Artikel**  
Zur Umstellung und Hausfabrikation geeignet für Haus- und Kleiderverbr. Stelle Arbeit. Kostpunkt nicht übertrieben hoch.  
**Chemische Fabrik Aylsdorf**  
Jmh. v. B. Wäntner, Reich-Ählsdorf.

**Oster-Angebot. Bis zu 10% Extra-Rabatt**  
Chaiselongues neue u. 35 Stk an  
**Divans** neue, gutgearbeitet b. 80 Stk an  
**Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25**  
Telephon 4419

**Kaufmännischer Lehrling**  
mit besten Schulzeugnissen per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften unter Nr. 128 an die Expedition des Volksfreund.

**Erstklassiger Großstück-Schneider**  
sofort gesucht.  
**Willy Müller, Kaiserstraße 116.**

**Patent Gebrauchsmuster**  
Ankauf und Rat kostenlos  
**Müller, Walterstr. 22 II.**  
20jähr. Erfahrung.

**Matratzen**  
Patent-Rolle, Divans, Chaiselongues, Schoner, Stepp- u. Duvonnet, vert. billigst ebl. Zahl.-Freiheit.  
**Schredorf, Karlstraße 68.**

**Thomas Baine**  
von Hanns Johst  
In Szene gesetzt von Fritz Baumhög.  
Baine von der Trend Adams Goldbauer Grand Orignau Klocble Danrens Grel Schillington Gier Greene Dets Lornah Writter Stadtkoffizier Pons XVI. Reufdort De Willers Leigeb Ghabor Brand Kapitän Gemmede Joe Rehner  
Anfang 8 Uhr  
Ende nach 10 Uhr  
I. Sperrtag 5.- 3Rt

**Eine Gelegenheit**  
die man nicht versäumen soll!  
Großer Polier  
**Schuh**

**Stadt. Konzerthaus**  
Donnerstag, d. 7. April  
**Der blaue Vogel**  
Anfänger Direkt. J. Juchow  
1. St. Petersburg 1825  
2. Zwei Feinde  
3. Die Binden  
4. In der Strajfensuppe  
5. Abschied  
6. Gaytliche Kreuze  
7. Silber einer Anstaltg.  
8. Die Korfen  
9. Im Oberto  
10. Advancement  
11. Ethern in Stuhland  
Anfang 8 Uhr  
Ende 10 Uhr  
I. Sperrtag 4.20 3Rt

**Extra-Angebot!**

**Kopfkissen** mit Stickerei und Feston per Stück **3.50 3.20 2.70 1.85**

**Oberbettücher** mit Stickerei und Fest., p. St. **10.80 8.80 8.50**

**Bettbarchente** per Meter **2.50 1.80 1.40**

**Matratzendrelle** extra schwere Qualität, p. Meter **3.80 3.50 3.- 2.80 1.70**

Große Auswahl in **Herrenkleiderstoffe** ausges. prima Qual., neueste Dessins, äußerst preiswert  
Lagerbesuch jedermann lohnend!

**Arthur Baer, Kaiserstraße Nr. 133**  
Eingang Kreuzstr., gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

**BILLIGES ANGEBOT**  
für den  
**Hausputz**

Abseifbürsten Union od. Fibre	0.38	0.30	0.25
Schrubber Union oder Fibre	0.70	0.55	0.38
Putztücher	0.45	0.40	0.35
Kokoshandfeger	0.55	0.35	
Kokosstaubbesen	1.10	0.85	0.60
Wollbesen	3.75	3.25	2.50
Robhaarhandfeger	1.65	1.10	0.48
Robhaarbesen	4.50	3.75	3.25
Teppichbürsten	1.20	0.95	0.75
Teppichklopfer	1.10	0.75	0.50
Bodenwachs	1/2 Pfd. 1 Pf. 2 Pfd.	0.50	0.80 1.45
Bodenlack	1 Kilo	1.35	
Geolin	Flasche	0.60	0.40 0.25

**Im Lichthof**  
Vorführung des flüssigen Bohnerwachses  
**CIRINE**

Der große Sonder-Verkauf in **SCHLUPFHOSEN** im Lichthof dauert fort!

**KNOPF**